

Mein lieber Freund !

Endlich komme ich dazu, auch Dir, Maria und Palmira ein paar Zeilen zu schreiben. Für Eure Briefe sage ich Euch meinen herzlichsten Dank.

Seit dem Tage, als ich Euch in Tregnago die Hand zum Abschied reichte, ist viel Zeit verflossen und es hat sich auch viel ereignet. Ich bin 3 Monate noch in Italien in Gefangenschaft gewesen, hatte aber keine Gelegenheit, Euch zu schreiben. Nun bin ich schon wieder über ein Jahr zu Hause, wo ich mich inzwischen verheiratet habe. Ich betreibe wieder unser altes Geschäft der Puppenfabrikation. Es ist sehr schade, dass ich Euch nicht einmal eine Puppe schicken kann. Doch wollen wir hoffen, dass bald die Zeit kommen wird, da ich wieder meine Puppen in alle Länder schicken darf. Wenn wir wieder ins Ausland reisen dürfen, werde ich Euch einmal besuchen. Wie geht es Euch sonst ? Die Not in Deutschland ist sehr gross. Man hat seine Sorgen und Mühen, um satt zu werden. Zum Rauchen haben wir auch sehr wenig. Dieses Jahr habe ich mir selbst etwas Tabak in meinem Garten gebaut, wovon ich mir Zigaretten drehe.

Oft muss ich an die schönen Stunden, die ich bei Euch verlebte, zurückdenken und ich sage Euch für Eure Gastfreundschaft nochmals herzlichen Dank. Auch an den guten "vino rosso" muss ich oft denken. Hier gibt es keinen Wein und auch das Bier ist sehr schlecht, dass man es kaum trinken mag. Gibt es bei Euch schon wieder Zigaretten ? Wie geht es Deiner Frau ? Habt Ihr schon Kinder ?

Ich hoffe, dass Du meinen Brief in Tregnago übersetzen lassen kannst. Ich kann leider nicht mehr so viel Italienisch, dass ich einen grossen Brief schreiben könnte. Da ist die Unterhaltung viel leichter. Wenn man sich nicht versteht, nimmt man die Hände und gibt Zeichen.

Hier ist es schon sehr kalt geworden und der Winter steht vor der Tür. Es hat schon einige Male gefroren. Kohle bekommen wir auch nicht zum Heizen und das Holz ist auch sehr knapp. Es macht keine Freude mehr, zu leben und viele Menschen sagen, es ist besser zu sterben als zu leben, vor allem die, die durch diesen verhassten Krieg alles verloren haben, ihre Häuser, die Angehörigen und die Heimat, und das sind sehr viele.

Dies für heute, mein lieber Freund. Ich hoffe, dass auch Du mir bald einmal wieder schreiben wirst. Grüsse bitte alle Bekannte, vor allem aber Maria und Palmira herzlichst von mir und sei Du selbst auf das herzlichste gegrüsst.

Dein

*Karl G. ...*